

Arztes Mauchamp in Marrakesch bis zu der durch den deutschen Konsul begünstigten Flucht der Fremdenlegionäre in Casablanca und dem Thronstreit zwischen Abdul Aziz und Mulay Hafid, zwischen Frankreich und Deutschland entstanden waren, durch das persönliche Eingreifen des Kaisers gütlich beigelegt worden. Am 5. Oktober 1908 schrieb er zu einem Bericht des Fürsten Bülow über die durch die Annexion von Bosnien und der Herzegowina geschaffene Lage die folgende Randbemerkung: „Angesichts dieser Verhältnisse muß aber die elende Marokkoaffäre zum Abschluß gebracht werden, schnell und endgültig. Es ist nichts zu machen, französisch wird es doch! Also mit Anstand aus der Affäre heraus, damit wir endlich aus den Friktionen mit Frankreich herauskommen jetzt, wo große Fragen auf dem Spiele stehen.“ Die Unregungen, Schiffe in marokkanische Häfen zu schicken, die verschiedentlich von der Regierung an ihn herangebracht wurden, hat er mehrere Male zurückgewiesen. Erst als Frankreich auch die neue Abmachung vom 8. Februar 1909 immer wieder umging, als es schließlich den Marsch nach Fez antrat, hat er widerstrebend nach einem Vortrag von Riederlen-Wächter in Kiel seine Zustimmung zur Entsendung eines Schiffes nach Agadir gegeben. Während der Verhandlungen, die zwischen Riederlen-Wächter und Cambon zur Beseitigung der hierdurch entstandenen ungeheuren Spannung geführt worden sind, hat er auf einen Bericht des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg über diese Verhandlungen, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß Riederlen-Wächter erklärt habe, „es müsse sehr kräftig aufgetreten werden“, antworten lassen, daß er, wenn der Staats-